



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Aussenwachten

Winterthur

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Aussenwachten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Aussenwachten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Aussenwachten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Aussenwachten und der Schulbehörde Winterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Bruno Eichmüller, Teamleitung

Zürich, 12. Dezember 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Aussenwachten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Bauend auf einer tragfähigen Grundhaltung und mit vielfältigen Aktivitäten fördert die Schule nachhaltig eine wertschätzende, tolerante Gemeinschaft. Die Partizipation der Schulkinder ist passend eingerichtet.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet verbindlich und engagiert in Entwicklungsvorhaben zusammen. Die Kooperation in professionellen Lerngemeinschaften findet teils statt. Die Gefässe nutzt es unterschiedlich ziel- und zweckorientiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern empathisch und pflegen ein Lernklima, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Der Unterricht ist aktivierend und sinnvoll strukturiert, die Aufgabenstellungen sind meist gehaltvoll.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend sowie ziel- und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Steuerung ist partizipativ gestaltet. Eine zuverlässige Kommunikation und Organisation gewährleisten einen reibungslosen Schulalltag.



Individuelle Förderung

Individuelle Lernvoraussetzungen erfassen die Lehr- und Fachpersonen teils systematisch und begegnen diesen im Unterricht weitgehend angemessen. Die Lernprozesse begleiten sie sorgfältig, die besondere Förderung erfolgt gewissenhaft.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team konsequent an relevanten, gemeinsam getragenen Zielen und mehrheitlich entlang eines zirkulären Vorgehens. Errungenschaften sind angemessen verankert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen stellen eine förderorientierte Beurteilungspraxis sicher. Sie geben den Schulkindern wiederholt die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilung steht nicht im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule orientiert regelmässig über wichtige schulische und klassenspezifische Belange. Die Eltern haben passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch umsichtig und konstruktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig und lernförderlich im Unterricht ein. Vereinzelt trifft das Schulteam Massnahmen für einen verantwortungsvollen Umgang.

Kurzporträt der Primarschule Aussenwachten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	51
Unterstufe	5	80
Mittelstufe	5	75
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		20
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		6
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		6

Die Primarschule Aussenwachten liegt in ländlicher Umgebung am südöstlichen Stadtrand von Winterthur. Sie umfasst die idyllisch, teils in beachtlicher Distanz gelegenen Standorte Iberg, Eidberg, Weierweid, Weiherhöhe und Gotzenwil. Die Klassen bilden sich durchgehend aus zwei Jahrgängen. Während eine Kindergartenklasse im Iberg und zwei in der Weiherhöhe untergebracht sind, verteilen sich die zurzeit sieben Primarklassen auf die andern Schulhäuser. Die Schule wird von einer Schulleitung mit einem Pensum von 85 % geführt, ihr Büro befindet sich im Schulhaus Iberg. Die Schulleitung gehört zum Bildungsteam OST,

welches einer Leitung Bildung unterstellt ist und über die regelmässigen Bildungsteamsitzungen den Austausch zwischen den Schulen gewährleistet. An der Schule unterrichten ca. 26 Lehr- und Fachpersonen. Diese werden von sechs Schulassistenzen und einer Fachperson für Schulsozialarbeit der Abteilung Schulsozialarbeit der Stadt Winterthur unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler können das schulergänzende Betreuungsangebot im Schulhaus Sennhof nutzen, ein Schulbus fährt sie an den Mittagstisch oder in den Hort.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Aussenwachten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.05.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.09.2023
Evaluationsbesuch	13.11.2023 bis 15.11.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.11.2023
Impuls-Workshop	24.01.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 12.05.2023 und 12.09.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Bauend auf einer tragfähigen Grundhaltung und mit vielfältigen Aktivitäten fördert die Schule nachhaltig eine wertschätzende, tolerante Gemeinschaft. Die Partizipation der Schulkinder ist passend eingerichtet.



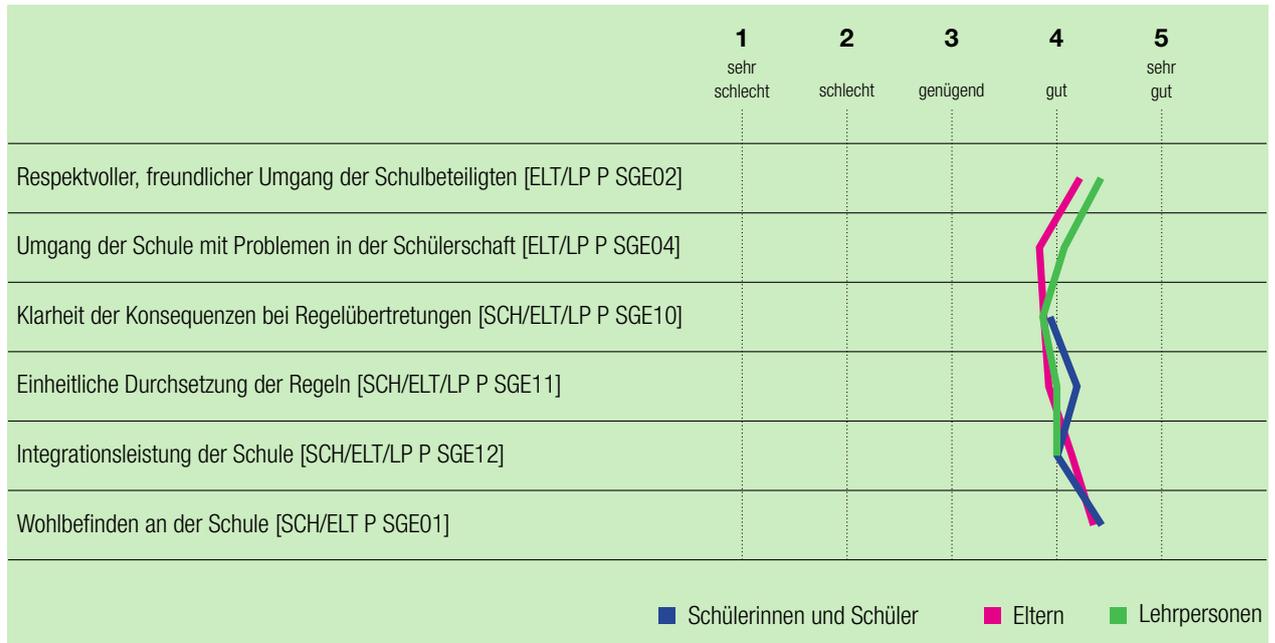
- » Die Schule legt einen starken Fokus auf den Aufbau und Erhalt einer gemeinsamen, solidarischen und wertschätzenden Beziehungskultur. Vielfältige Anlässe in verschiedenen Zusammensetzungen fördern die Identifikation mit der Schulgemeinschaft effektiv.
- » Die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gilt als selbstverständlich und gegeben. Das Schulteam begegnet ihr mit einer offenen, weitgehend integrativen Haltung. Auf herabwürdigendes, ausschliessendes Verhalten reagiert das Schulteam rechtzeitig und kompetent.
- » Die Schule fördert die Mitsprache der Schülerinnen und Schüler für die Gemeinschaft adäquat. Ein Schülerinnen- und Schülerrat mit Delegierten aus den Klassen ist etabliert. Die Schulkinder sind passend in die Ausgestaltung der Projekte einbezogen oder wirken bei der Umsetzung von Anlässen mit.



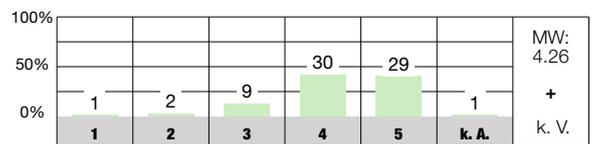
Das Schulteam richtet sein Verhalten gezielt und abgeprochen nach einem übergeordneten Wertsystem, das im Wesentlichen auf Fürsorge, Eigenverantwortung, Vertrauen und systemisches Handeln baut, aus. Diese Haltung widerspiegelt sich u. a. im schuleigenen Leitbild und wird gegenüber den Eltern (u. a. am Elternabend und an den Gesprächen) transparent gemacht. Eine Arbeitsgruppe kümmert sich um den Aufbau, den Erhalt sowie die Vernetzung der Werte. Die Lehrpersonen zeigen Präsenz im Schulhaus sowie auf dem -areal und schauen hin. Grundsätzlich bestärken sie positives Verhalten; bei Regelverstössen zielen ihre Interventionen in erster Linie auf Verständnis, Verhaltensänderung (nicht Bestrafung) und Wiedergutmachung ab. In den Klassen kommen dazu geeignete Konfliktlösinstrumente wie der Ohren-Mund-Stuhl oder der Friedensteppich zum Einsatz. In sozial herausfordernden Situationen reagieren die Lehrpersonen i. d. R. bedacht und vernetzt, bei Bedarf ziehen sie auch die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) und/oder die Schulleitung mit ein. Obwohl die vielen kleinen Standorte die Organisation erschweren, pflegt die Schule eine beachtliche Palette an gemeinschaftsstärkenden Anlässen und Ritualen. So treffen sich alle Klassen jährlich zur Frühlingswanderung oder dem Clean-up-Day, die Zyklen zum Sporttag oder zum Räbenliechtliumzug. Ab und an finden mehrtägige Anlässe wie jüngst eine Zirkuswoche mit anschliessendem Schulfest statt. Die Aussage in der schriftlichen Umfrage «Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule» schätzen die Schulkinder der Mittelstufe und die Eltern kantonal überdurchschnittlich gut ein (SCH/ELT P SGE 06).

Die Schule ist grundsätzlich offen gegenüber der Vielfalt der Schulkinder. Die im ersten Abschnitt beschriebene Grundhaltung des Schulteam begünstigt den respektvollen und toleranten Umgang mit der Diversität, dies ist auch als Bestandteil im Leitbild verankert. Die Thematisierung der kulturellen und sozialen Diversität geschieht vornehmlich im Klassenunterricht u. a. im NMG und Ethikunterricht. Insbesondere der Klassenrat wird als wirksames Instrument in der Förderung des toleranten Umgangs in den Klassen eingesetzt. Die Schulkinder üben dort bspw. in Positivrunden die gegenseitige Wertschätzung. Auf Ausgrenzungen und Diskriminierung bspw. Mobbing reagiert die Schule vernetzt und zielführend. Ebenso ergreift sie präventive Massnahmen, u. a. durch das Bereitstellen eines Materialkoffers zu Mobbing. Das Schulteam nutzt das Potenzial der Vielfalt teilweise.

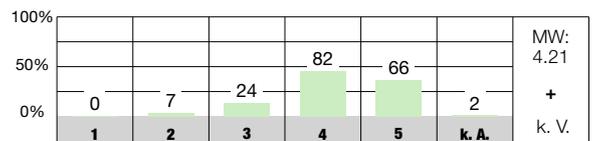
Seit dem Schuljahr 2021/2022 verfügt die Schule über einen institutionalisierten Schülerinnen- und Schülerrat. Dieser ist konzeptionell geregelt, findet viermal im Jahr von einer Lehrperson geleitet statt. Er ist durch die Delegierten passend mit den Klassenräten vernetzt. Diese finden in den meisten Klassen regelmässig statt. Die Schulkinder lernen dabei u. a. demokratische Prozesse kennen, z. B. bei der Diskussion über Vorschläge und der Abstimmung zur Umsetzung. Konkrete Errungenschaften des Rats sind u. a. Verwendung des Erlöses aus der Projektwoche für das Schulhausfest oder ein Projekt zum Thema Natur (Bau eines Weidenhauses etc.).



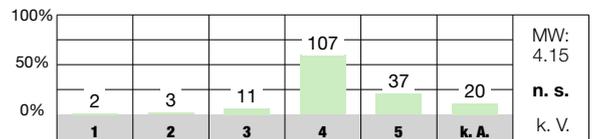
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [ELT P SGE06]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern empathisch und pflegen ein Lernklima, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Der Unterricht ist aktivierend und sinnvoll strukturiert, die Aufgabenstellungen sind meist gehaltvoll.



- » Die meisten Lehrpersonen fördern das Zusammenleben und -lernen gezielt mit geeigneten Massnahmen. Interaktionen innerhalb der Klassen und zwischen der Lehrperson und den Schulkindern verlaufen wertschätzend und respektvoll. Viele Schülerinnen und Schüler kennen Konfliktlösestrategien, welche sie selbstständig nutzen. Eingespielte Abläufe und passende, visualisierte Klassenregeln fördern das störungsarme Zusammenarbeiten auf geeignete Art und Weise.
- » Die Lerninhalte wählen die Lehrpersonen adäquat abgestimmt auf die Zielsetzungen und orientieren sich dabei am Lehrplan. Die Inhalte präsentieren sie klar und strukturiert. Die gute Organisation des Unterrichts sorgt für einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabenstellungen passend auf den Stand des Lernprozesses ein. Diese bieten oft Anregungen zur vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. In den Übungsphasen ist genügend Zeit vorhanden.

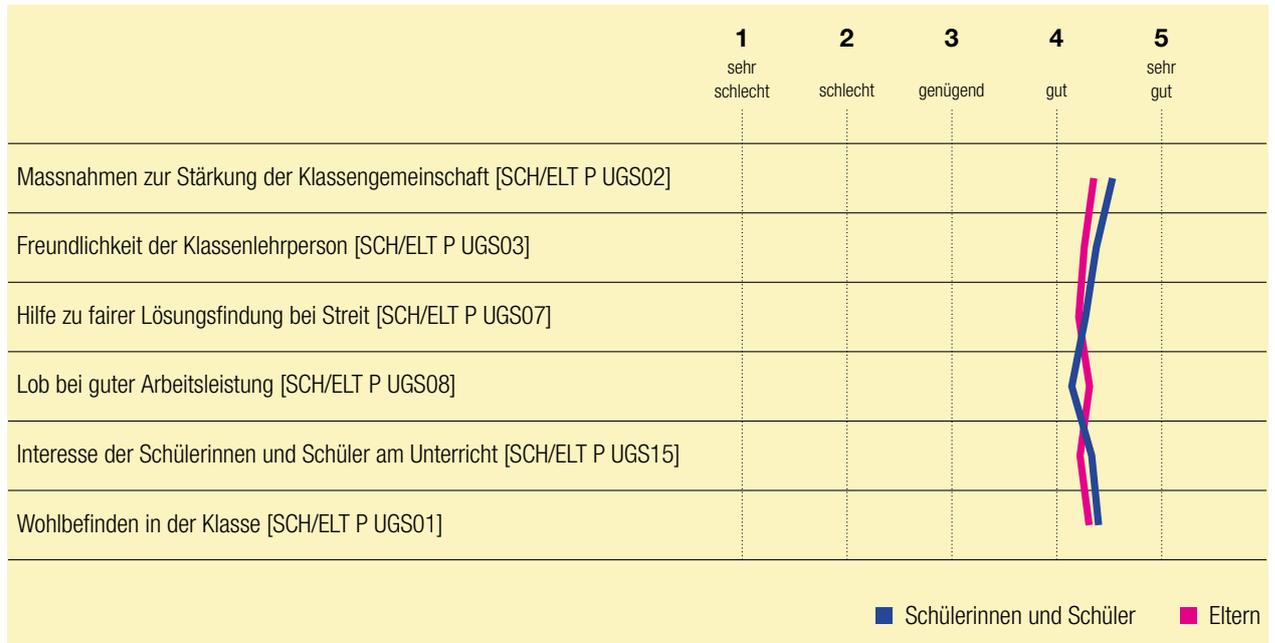


Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Lerninhalte gezielt, damit sich die Schülerinnen und Schüler der persönlichen Stärken bewusst werden, beispielsweise das Atelier «Ich will dir etwas zeigen». An gemeinsamen Aktivitäten wie u. a. an Waldtagen übernehmen die Schülerinnen und Schüler altersentsprechend Verantwortung für die Gemeinschaft, etwa beim Kochen von Mahlzeiten. Im meist wöchentlich stattfindenden Klassenrat suchen die Schulkinder Lösungen für anstehende Probleme oder diskutieren in Klassengesprächen Möglichkeiten, wie sie das Zusammenspielen in den Pausen verbessern können. In den beobachteten Lektionen pflegen sowohl die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern als auch die Schulkinder untereinander einen respektvollen Umgang (D2S1, D2S2). Die Lehrpersonen zeigen persönliches Interesse und sind den Schulkindern zugewandt. Sie greifen Konflikte zeitnah auf und binden die Schulkinder in die Problemlösung ein. Sorgfältig eingeübte Rituale und Abläufe haben in allen Klassen einen hohen Stellenwert, da sich die Klassen jedes Schuljahr wieder neu zusammensetzen, kennt sie die eine Hälfte schon. Die Verhaltenserwartungen klären die Lehrpersonen mit positiv formulierten Klassenregeln, die häufig mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet werden.

Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend auf die Altersstufe aus, sie stützen sich dabei auf den Lehrplan ab. Die Lernschritte sind sachlogisch aufeinander aufgebaut. Zu Beginn eines Tages oder einer Lektion geben die meisten

Lehrpersonen einen Überblick über die geplanten Aktivitäten. Die Lernziele sind teilweise auf der Wandtafel notiert, werden mündlich genannt oder sie befinden sich auf den Arbeitsmaterialien. Die Lehrpersonen stimmen die Lernarrangements passend auf die Unterrichtsziele ab. Die ausgewählten Methoden beinhalten oftmals kooperative Lernformen. Es gibt punktuell schriftliche Absprachen zum Unterricht, bspw. zum Aufbau der überfachlichen Kompetenzen und der kooperativen Lernformen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse (z. B. Placemat). Durch eingespielte Rituale und Übergänge, sowie das Bereithalten von Arbeitsmaterial und anschaulichen Hilfsmitteln gewährleisten die Lehrpersonen viel aktive Lernzeit.

Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen oft mit kurzen Input- und darauf aufbauenden Übungsphasen. In den Übungsphasen stehen den Schulkindern unterschiedlich variantenreiche und handlungsorientierte Materialien zur Verfügung. Verschiedene Aufgabenstellungen unterstützen die Eigenaktivität der Schulkinder, z. B. bei Schreibkonferenzen, Projektarbeiten oder Freispiel. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, der Unterricht bei ihren Klassenlehrpersonen und übrigen Lehrpersonen sei interessant (SCH P UGS15, 16). Punktuell setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem eigenen Lernen auseinander, insgesamt ist der Anteil an Aufgaben, welche das metakognitive Lernen anregen, ausbaubar.



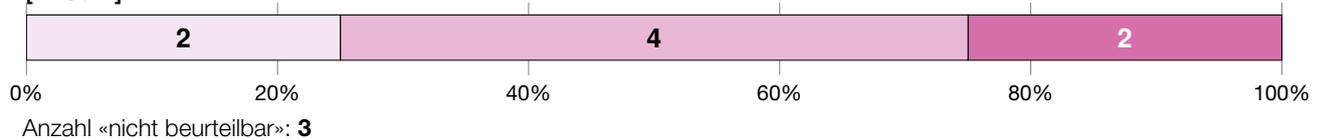
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Individuelle Lernvoraussetzungen erfassen die Lehr- und Fachpersonen teils systematisch und begegnen diesen im Unterricht weitgehend angemessen. Die Lernprozesse begleiten sie sorgfältig, die besondere Förderung erfolgt gewissenhaft.



- » Die Lehrpersonen gehen meist passend auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein. Sie stellen regelmässig in unterschiedlicher Art und Häufigkeit differenzierte Lernangebote in einigen Fachbereichen zur Verfügung.
- » Mit einer in der Regel situativen Lernbegleitung fördern die Fach- und Lehrpersonen die Schulkinder aufmerksam und angemessen. Sequenzen für eigenverantwortliches Lernen planen die Lehrpersonen je nach Klasse unterschiedlich häufig ein, dabei unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler altersentsprechend.
- » Die Förderung der Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig. Die Fachpersonen halten die Vereinbarungen zum Förderplanungsprozess gut ein. Die besondere Förderung nimmt, wenn immer möglich, Bezug auf den Regelklassenunterricht.



Die Lehrpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen durch teilweise systematische Beobachtungen bspw. mit Kriterienrastern während des Unterrichts sowie durch gesamtschulisch festgelegte förderdiagnostische Tests in den Bereichen Mathematik und Sprache. Ein differenziertes Angebot steht den Schülerinnen und Schülern teilweise zur Verfügung, vor allem im Bereich Mathematik und Fremdsprachen. Die Auswahl umfasst beispielsweise Arbeitspläne auf drei Anspruchsstufen, individuelle Lernsequenzen oder Werkstattaufträge. Die Lehrpersonen passen den Unterricht bei Lernschwierigkeiten sinnvoll an, auf der Kindergartenstufe nutzen sie beispielsweise die «Unterstützte Kommunikation» und auf der Unterstufe achten sie auf eine ruhige Lernatmosphäre. Durch das Angebot der «Lern-Bar» kann der Unterricht flexibel organisiert und den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern besser begegnet werden, beispielsweise indem die «Lern-Bar» auch mal eine «Experimentier-Bar» oder «Denk-Bar» für Leistungsstärkere wird.

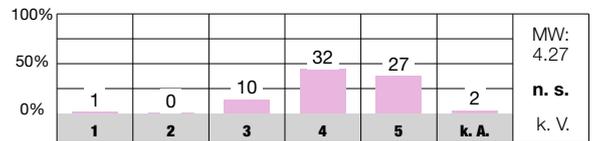
Während des Unterrichts unterstützen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler bei Fragen oder Unsicherheiten, dabei lassen sie sich die Überlegungen von den Schülern erläutern. Bei Bedarf erklären sie den Auftrag individuell (D7S2). In einzelnen Klassen sind Coachinggespräche in Anwendung, dabei werden persönliche Ziele für die nächsten Wochen vereinbart. Die Lehrpersonen halten ihre Beobachtungen individuell fest und übertragen sie auf eine Plattform, die für alle relevanten Personen einsehbar

ist. Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen Lehrpersonen phasenweise in unterschiedlichen Unterrichtssequenzen. Beispielsweise in der «Freien Arbeit» oder im Rahmen eines Ateliers in dem Schülerinnen und Schülern den anderen etwas beibringen können. Diese Settings sind sorgfältig geplant und die Schulkinder werden dabei unterstützt. In vielen Klassenzimmern haben die Lehrpersonen ein sinnvolles Repertoire an Unterstützungsformen eingerichtet, wie unter anderem der «Helfertisch».

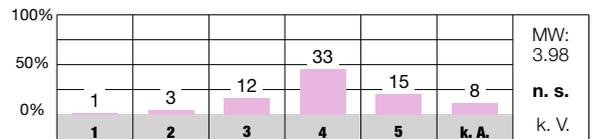
Die Rahmenbedingungen der sonderpädagogischen Förderung (Angebote, Aufgaben, Zuständigkeiten u. a.) sind für die Schulen der Stadt Winterthur konzeptuell geregelt (Rahmenkonzept schulische Integration). Das sonderpädagogische Konzept für die Primarschule befindet sich in Überarbeitung, dabei sollen vor allem Abläufe innerhalb der Schule geklärt werden und die Aufgaben und Ressourcen noch transparenter gestaltet werden. Für die sonderpädagogische Förderung arbeiten die Fach- und Lehrpersonen regelmässig zusammen, auch die Kooperation mit der städtischen Abteilung «Schulische Integration» funktioniert bedürfnisorientiert. Der Förderplanungszyklus wird eingehalten und die Ziele sind grossteils überprüfbar formuliert und transparent. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Dokumentationen sind für alle Beteiligten einsehbar abgelegt. Die Fachpersonen diskutieren ein abgestimmtes Vorgehen regelmässig und leiten daraus Verbindlichkeiten ab, beispielsweise in Bezug auf die Diagnostik.



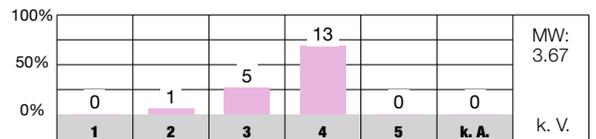
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF07]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen stellen eine förderorientierte Beurteilungspraxis sicher. Sie geben den Schulkindern wiederholt die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilung steht nicht im Fokus.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich sporadisch über die Beurteilungspraxis aus. Vereinzelt bestehen dazu Abmachungen. Eine gemeinsame Vorgehensweise mit verbindlichen Kriterien zur Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen fehlt. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist aktuell kein Schwerpunkt der Schule.
- » Förderorientierte Beurteilungsanlässe sind verbreitet in verschiedenen Formen im Einsatz. Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung auf vielfältige Art und Weise. Sie dokumentieren den Lernstand und die Entwicklung sorgfältig und geben den Schulkindern lernunterstützende mündliche und schriftliche Rückmeldungen.
- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung weitgehend an Lernzielen oder zu erreichenden Kompetenzen aus und machen diese den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent. Kriteriengeleitete Aufträge und Bewertungen setzen die Lehrpersonen verbreitet ein.

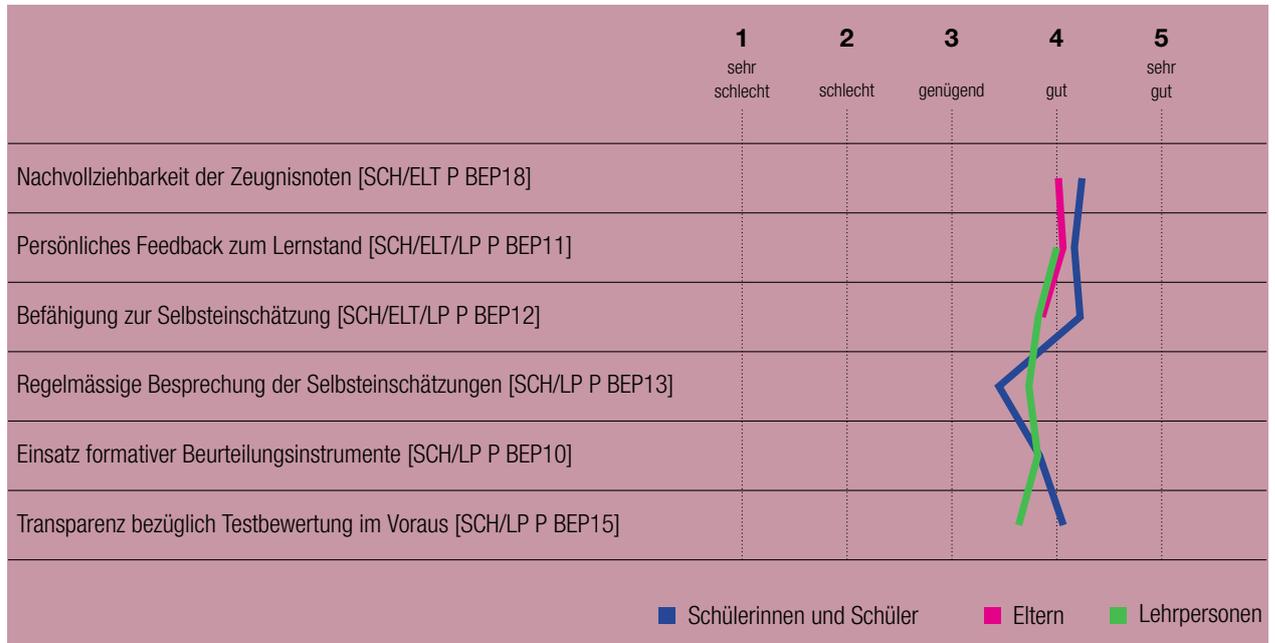


Das Schulteam setzt sich gelegentlich mit der schuleigenen Beurteilungspraxis auseinander. Daraus entstehen wenige verbindliche Abmachungen. Auf der Unterstufe beispielsweise erhalten die Schülerinnen und Schüler keine Noten, ein Farbcode gib an, in welchem Masse die Schulkinder das Lernziel erreicht haben. Auf jeder Jahrgangsstufe haben die Lehr- und Fachpersonen Screenings in den Bereichen Rechtschreibung, Leseverstehen, Textverständnis und Mathematik verbindlich festgelegt. Der fehlende Einsatz von gemeinsamen Prüfungen und den dazugehörigen Austausch über die Ergebnisse erschwert die Reflexion und Abgleichung der individuellen Beurteilungspraxis. Insgesamt schätzen die Lehrpersonen mehrere Items in der schriftlichen Befragung zur Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis kritisch ein, so schätzt lediglich eine Minderheit der Lehrpersonen die Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP01).

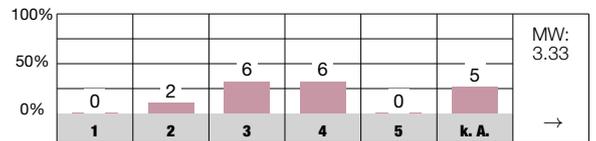
Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsformen jeweils passend zu den angestrebten Kompetenzen, so gestalten die Schülerinnen und Schüler bspw. Plakate, vertonen Bücher oder legen schriftliche Prüfungen ab. Regelmässig schätzen die Schulkinder ihre Leistungen selbst ein. Dazu verwenden die Lehrpersonen von der Kindergartenstufe bis zur 6. Klasse verschiedene Formen, z. B. Hantelbilder, Pfeile oder Farbcodes, die ja nach Erreichungsgrad ausgefüllt oder in der entsprechenden Farbe koloriert werden. Diese Selbsteinschätzungen erfolgen immer kriterien-

basiert mittels Lernzielen oder Rastern. Eine wiederkehrende Besprechung der Selbsteinschätzung führt eine Mehrheit der Lehrpersonen gemäss schriftlicher Befragung durch (LP P BEP13). Gelegentlich haben die Schulkinder die Möglichkeit für Peer-Feedback. Einzelne Lehrpersonen ermitteln den Lernstand mit unbenoteten Prüfungen, andere halten ihn mit systematischen Beobachtungen fest. Die individuelle Lernentwicklung überprüfen die meisten Lehrpersonen regelmässig und die Schülerinnen und Schüler erhalten dazu eine förderorientierte Rückmeldung. Auf der Kindergartenstufe mit Kompetenzklebern, auf den anderen Stufen unter anderem mit wertschätzenden Kommentaren auf Arbeitsunterlagen. In der ganzen Schule führen die Schülerinnen und Schüler ein «Spurenbuch», das wichtige Lernspuren oder gemeinsame Erlebnisse festhält.

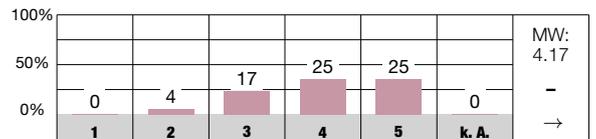
Die Lehrpersonen stützen die Beurteilung auf transparenten Kriterien ab. Die eingesehenen Unterlagen zeigen, dass viele Lehrpersonen eigene oder aus den Lehrmitteln entstammende Kriterienraster für das Bewerten von Arbeiten der Schulkinder verwenden. Meist zu Beginn einer Lerneinheit erhalten die Schulkinder die Lernziele in mündlicher oder schriftlicher Form. Die Rückmeldungen auf Prüfungen weisen die Maximalpunktzahl, die erreichte Punktzahl sowie die Erreichung der Lernziele aus. Die schriftlich befragten Eltern schätzen das Item «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen» im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (ELT P BEP18).



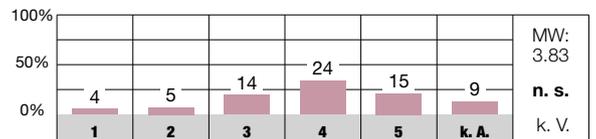
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten. [SCH P BEP16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig und lernförderlich im Unterricht ein. Vereinzelt trifft das Schulteam Massnahmen für einen verantwortungsvollen Umgang.



- » Aktuell befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung des Medien und ICT- Konzepts und entsprechender Zielsetzungen zur Digitalisierung im Unterricht für das neue Schulprogramm. Absprachen zum koordinierten Kompetenzaufbau sind aktuell nicht handlungsleitend. Die Nutzung digitaler Medien reflektieren die Subteams gelegentlich, ein institutionalisiertes Gefäss für den Erfahrungsaustausch ist nicht etabliert.
- » Durch den Einsatz digitaler Medien erweitern die Lehrpersonen die Unterrichtseinheiten sinnvoll. Diese ziehen sie unterstützend sowie nutzbringend in den verschiedenen Phasen des Unterrichts mit ein. Die Häufigkeit und Art der Nutzung ist lehrpersonenabhängig.
- » Die Lehrpersonen fördern einen reflektierten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) hauptsächlich im Medien- und Informatikunterricht (MI). Eine ganzheitliche Herangehensweise im Bereich Präventionsarbeit auf Schulebene fehlt. Die Thematisierung angemessener Formen der Nutzung erfolgt durch die Nutzungsvereinbarung oder bei Bedarf.

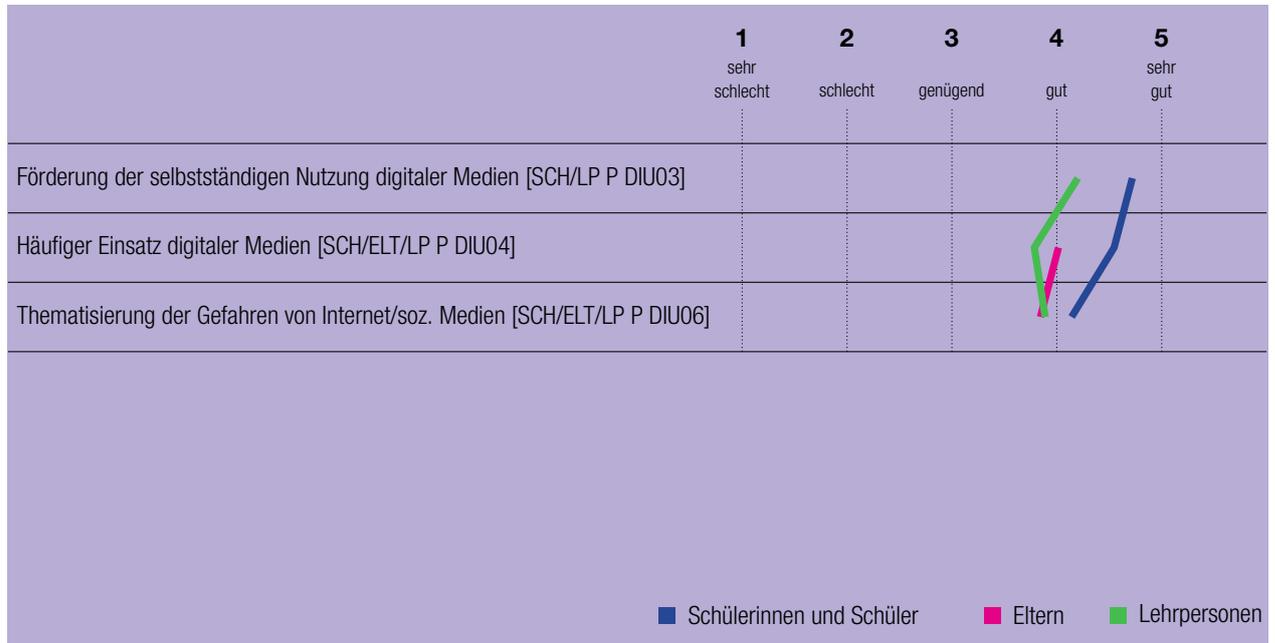


Die Schule Aussenwachten befindet sich in einer Übergangsphase. Im aktuellen Schulprogramm und im schuleigenen Medien- und ICT- Konzept sind Entwicklungsziele und verbindliche Grundsätze aufgeführt. Die neuen Vorgaben der Stadt Winterthur und die Erweiterung der ICT-Infrastruktur im letzten Frühling machen eine Überarbeitung nötig. Die vorgesehenen Minimalstandards im 3x3-Raster, das einen fächerübergreifenden Kompetenzaufbau vorsieht, verfolgt das Schulteam kaum. Die Arbeitsgruppe «Digitalisierung» erarbeitet derzeit Ziele für das neue Schulprogramm. Die pädagogischen ICT- Verantwortlichen der Stadt treffen sich regelmässig zum Austausch zur Nutzung der digitalen Medien im Unterricht. Wiederkehrend organisieren sie schulhausinterne Weiterbildungen und Beratungen für die Lehrpersonen. Der Einsatz von ICT im Unterricht reflektieren die Lehrpersonen sporadisch, ein Austauschgefäss ist nicht vorhanden.

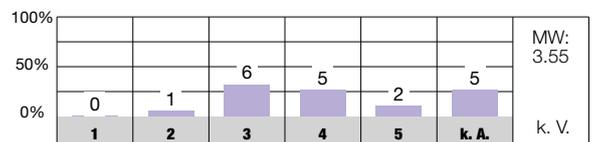
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in den unterschiedlichen Phasen des Unterrichts passend ein. Bei Erarbeitungsaufgaben protokollieren die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ihre Arbeitsschritte mit Hilfe digitaler Medien oder gestalten in Anwendungsaufgaben ein digitales Plakat oder Buch. Zum Vertiefen von Inhalten nutzen die Schulkinder verschiedene Applikationen der Lehrmittel oder Plattformen. Die Schülerinnen und Schüler verwenden die vorhandenen digitalen Geräte meist selbstständig. Die Häufigkeit des Einsatzes ist jedoch abhängig von Klasse

und Fachbereich. Im beobachteten Unterricht wurden die Geräte zurückhaltend eingesetzt. Die Lehrpersonen selbst verwenden digitale Medien meist zur Orientierung über Unterrichtsinhalte oder zur grossformatigen Projektion von Bildern. Ein grosser Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt die eigene Kompetenz im Einsatz digitaler Medien im Unterricht als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU05).

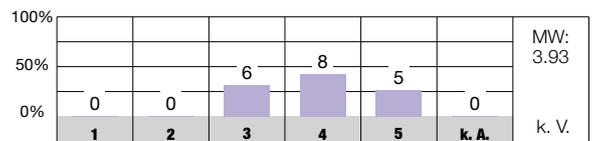
Ab der Mittelstufe besprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit ICT im Rahmen des MI-Unterrichts. In der 5. Klasse leitet die Jugendpolizei ein Angebot zum Thema Handynutzung und Cybermobbing. Präventionsanlässe für die Eltern bietet die Abteilung SCHU::COM der Stadt Winterthur an. Im Rahmen der Elternbildungsreihe organisiert diese Veranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Themen. Auch der Elternrat Aussenwachten organisiert gelegentlich einen Elternbildungsabend zur Mediennutzung. In der schriftlichen Befragung schätzen sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen mehrere Items im Bereich Prävention kritisch ein (z. B. ELT P DIU06, LP P DIU08). Einzelne Lehrpersonen thematisieren angemessene Formen der Nutzung von ICT mit den Schulkindern bei Bedarf. Die Schülerinnen und Schüler im Zyklus 2 unterzeichnen eine auf die Altersstufe angepasste Nutzungsvereinbarung, bei den Schulkindern ab der 5. Klasse signieren auch die Eltern einen Kontrakt zum Leihgerät.



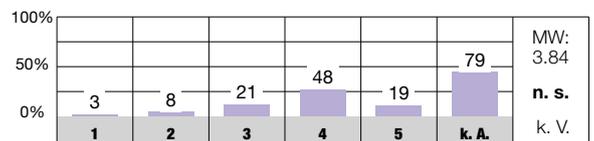
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerninnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet verbindlich und engagiert in Entwicklungsvorhaben zusammen. Die Kooperation in professionellen Lerngemeinschaften findet teils statt. Die Gefässe nutzt es unterschiedlich ziel- und zweckorientiert.



- » Die Lehrpersonen arbeiten im Allgemeinen motiviert und engagiert zusammen. Sie setzen gemeinsame Entwicklungsvorhaben generell verbindlich um. Die Förderung der professionellen Kompetenz ist unterschiedlich im Fokus. Es bestehen einige Vereinbarungen über die Jahrgänge hinweg.
- » Der kindbezogene Austausch innerhalb der Klassenteams erfolgt strukturiert und abgesprochen. Das Schulteam trifft sich regelmässig zur Fallbesprechung und zum interdisziplinären Austausch.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich organisiert, wesentliche Aspekte definiert. Sie verlaufen in der Regel strukturiert sowie effizient, Ergebnisse werden in geeigneter Form festgehalten. Die Aufgabenbeschreibungen sind teils allgemein gehalten und wenig ausdifferenziert. Die Jahresplanung bietet einen Überblick der Sitzungstermine.
- » Die Teams reflektieren ihre Zusammenarbeit regelmässig sachbezogen und laufend auch situativ. Daraus entstehen bei Bedarf Anpassungen in der Kooperationspraxis. Eine standardisierte Evaluation der Zusammenarbeit selbst ist teils eingerichtet.



Für die meisten Lehrpersonen ist die schulhausübergreifende Kooperation selbstverständlich und nötig, u. a. gerade wegen der örtlichen Trennung und Kleinheit der Schulhäuser. In der schriftlichen Umfrage äussern sich die meisten Lehrpersonen als davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit im Schulteam zur Verbesserung der Schulqualität beiträgt (LP P ZISO6). Sie arbeiten in verschiedenen Zusammensetzungen verbindlich zusammen. Unterschiedlich ausgeprägt bereiten die Lehrpersonen zusammen vor, teils testen sie neue Settings und Methoden (spielzeugfreier Unterricht, 8-Schritt-Modell des kompetenzorientierten Lernens), teils bleibt es vor allem beim Austauschen von Material und Unterrichtsideen. Im Leitbild sind übergeordnete Leitsätze zur Zusammenarbeit definiert. Die (qualitativen) Ansprüche an professionelle Teams bleiben teilweise vage und das Nutzen individueller Ressourcen sowie das Lernen von und miteinander sind je nach Team unterschiedlich ausgeprägt. Nebst organisatorischen Bestimmungen bspw. zu Material und Lehrmitteln kennt die Schule einige klassenübergreifende Absprachen u. a. zu den Hausaufgaben und zum Fachbereich NMG.

Der kindbezogene Austausch ist mittels einer Zusammenarbeitsvereinbarung, die innerhalb der Klassenteams Anfangs Schuljahr an einem Qualitätsentwicklungstag abgesprochen wird, geregelt. Dazu nutzen die Lehr- und Fachpersonen eine Vorlage und treffen dabei u. a. Absprachen zur Kommunikation und der Sitzungsplanung. Ein regelmässiger Austausch zu allen Schulkindern ist ausbaubar. Die Sprechstunde mit der Schulpsychologin, die von der Schul-

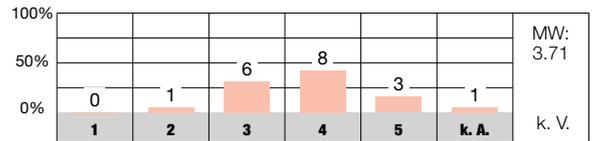
leitung organisiert wird, bietet ca. 5-mal pro Jahr für die Lehr- und Fachpersonen eine niederschwellige Möglichkeit zur Fallbesprechung und Beratung.

Die Kooperationsgefässe sind passend strukturiert und zweckdienlich eingerichtet, wesentliche Aspekte wie Teilnehmende, Sitzungsrhythmus und die Themenschwerpunkte sind geregelt. Die freiwillige Schulkonferenz dient vor allem der Organisation und Information, die pädagogischen Konferenzen mit allen Lehrpersonen und die Stufen- und Fachteams der Unterrichtsentwicklung. Die sehr offen gehaltene Definition der Aufgaben der Gefässe eröffnet einerseits vor allem den Stufenteams grosse Freiheiten in der Themensetzung und Ausgestaltung ihrer Arbeit. Andererseits erschweren die wenig ausdifferenzierten Arbeitsaufträge die Abgrenzung und das Zusammenspiel der Gefässe sowie die Konzentration der Kräfte. Die Jahresplanung listet u. a. Sitzungstermine der koordinierten Kooperationsgefässe auf. Die Führung mittels Traktanden sowie verlässliche Protokolle stellen ein nachvollziehbares Arbeiten sicher.

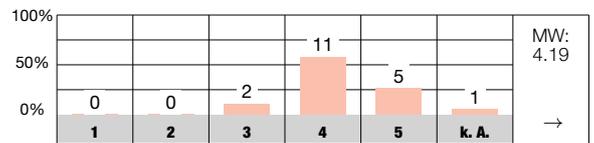
Das Team reflektiert die Zusammenarbeit vor allem in Bezug auf die Arbeitsergebnisse, bspw. bespricht es regelmässig die Anlässe in der Jahresplanung und beschliesst allenfalls Anpassungen. Die Klassenteams besprechen ihre Kooperation anhand der Zusammenarbeitsvereinbarung. Im Alltag reagieren die Teams situativ, sprechen Probleme an und machen geeignete Optimierungen. Eine institutionalisierte Reflexion z. B. anhand überprüfbarer Indikatoren ist nur teils etabliert.



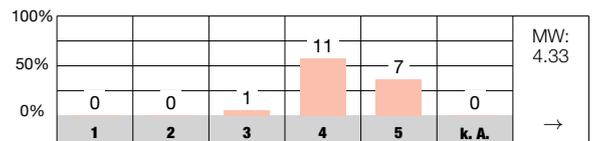
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



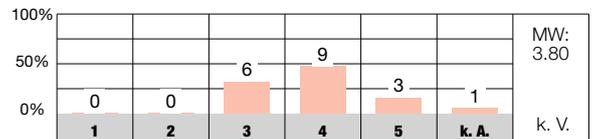
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



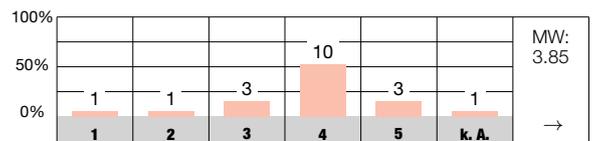
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterstützend sowie ziel- und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Steuerung ist partizipativ gestaltet. Eine zuverlässige Kommunikation und Organisation gewährleisten einen reibungslosen Schulalltag.



- » Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und fachkundig. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) verlaufen zielorientiert, gut organisiert und sind passend dokumentiert. Das Wohlergehen der Mitarbeitenden ist der Schulführung wichtig, Belastungen im Team werden rechtzeitig erkannt und kompetent angegangen.
- » Die Schulführung stellt eine hohe Erreichbarkeit sicher und kommuniziert relevante Informationen zuverlässig. Sie wird als interessiert und offen für Anliegen wahrgenommen. Kritik wird angenommen und lösungsorientiert angegangen. Regelmässig holt sie Feedback zu ihrer Arbeit ein.
- » Pädagogische Entwicklungsprozesse verlaufen grundsätzlich partizipativ und sind im Team breit abgestützt. Sie beruhen auf wohlgesetzten Schwerpunkten. Die Steuerung der Umsetzung erfolgt vornehmlich durch die Schulführung via Arbeits- und Transferaufträge in die Subteams. Die Organisation der Schule ist zielführend geregelt, ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung und gewährleistet einen funktionierenden Schulbetrieb.



Die Führungsgrundsätze sind im Leitbild klar und transparent definiert. Die personelle Führung ist geprägt von einem wohlwollenden und empathischen Umgang, in dem die individuellen Bedürfnisse der Lehrpersonen wahrgenommen werden. Diese schätzen das Interesse an ihren Meinungen und Anliegen, allgemein das strukturierte Vorgehen sowie die Unterstützungsleistungen. Die MAB basieren auf einem Unterrichtsbesuch mit einem Beobachtungsschwerpunkt (aktuell zur Differenzierung) und einer schriftlichen Selbstreflexion und enden mit einer individuellen Zielvereinbarung. Aus Sicht der Lehrpersonen verlaufen die Gespräche gut organisiert sowie wertschätzend und die Einschätzungen zum Unterricht sind kompetent und textlich gewandt formuliert. Für neue Lehrpersonen besteht u. a. ein Informations-A-Z. Auf belastende Situationen in den Klassen und in den Teams reagiert die Schulführung rechtzeitig und zielführend bspw. mit Entlastungs- und Interventionsmassnahmen (Klassenassistenz, Coaching).

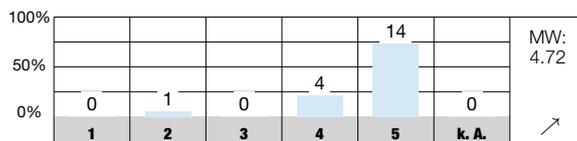
Die Mitarbeitenden schätzen die hohe Präsenz und gute Erreichbarkeit der Schulleitung. Einmal wöchentlich erhalten diese eine Mail mit wichtigen Informationen zu Personal, aktuellen Terminen und zu erledigenden Arbeiten (To-do-Liste). Die Lehrpersonen zeigen sich mit der Informationspraxis der Schule sehr zufrieden und attestieren der Schulführung einen kompetenten Umgang mit Kritik. In der schriftlichen Befragung schätzen fast alle Lehrpersonen die entsprechenden Aussagen zum Umgang mit Kritik als gut oder sehr gut gegeben ein, die Eltern hingegen kantonal unterdurchschnittlich (LP P SFÜ15, ELT SFÜ16). Für die Kommunika-

tion nach aussen nutzt das gesamte Team einheitlich eine digitale Applikation. Einmal im Schuljahr holt sich die Schulführung ein schriftliches Feedback bei allen Lehrpersonen in Form einer digitalen Umfrage zu ihrer Arbeit u. a. zum Kommunikations- und Führungsverhalten ein und zieht daraus Schlüsse für die Optimierung. Ebenfalls jeweils an den MABs ist ein individuelles Feedback enthalten.

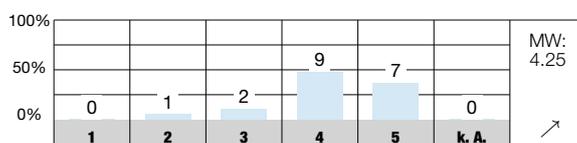
Als Grundlage für die pädagogische Entwicklung dient das Leitbild der Schule. Die Schulführung legt Wert darauf, das Team partizipativ in die Themensetzung und die Ausarbeitung einzubeziehen. Der Schule gelingt es gut, entsprechende Schwerpunkte zu setzen. Die Steuerung der Umsetzung erfolgt im Wesentlichen durch die koordinierende Funktion von Schulführung und teils der Spurguppe, die Ausarbeitung in Gruppen (AG, PG), Transferaufträge in die Subteams und entsprechend abgestimmte Weiterbildungs- und Qualitätsentwicklungstage (QE-Tage). Die Spurguppe ist über ihre Mitglieder mit den Arbeitsgruppen und den Stufen vernetzt. Dabei ist die Verantwortungsübernahme der Spurguppe für die pädagogische Steuerung und Entwicklung im Sinne einer Shared-Leadership wenig ausgeprägt. Die Verbindlichkeit in der Anwendung von Abmachungen wird im Allgemeinen durch die frühe Einbindung begünstigt. Die Organisation der Schule ist konzeptuell umfassend geregelt (z. B. durch Organigramm, Betriebs- und Stellvertretungsreglement, Weiterbildungskonzept), dies bildet eine verlässliche Grundlage für eine wirkungsvolle Aufgabenerfüllung. Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind adäquat geregelt.



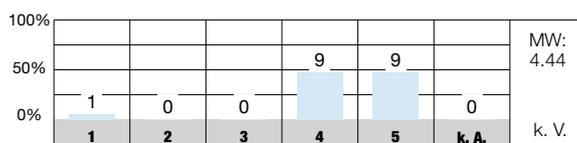
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



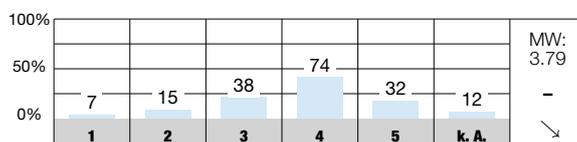
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



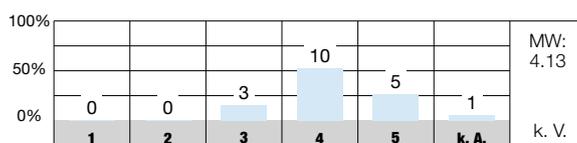
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



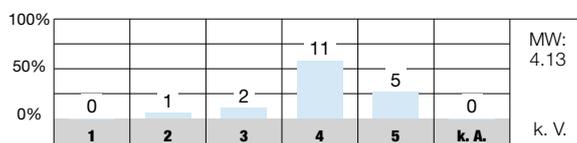
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team konsequent an relevanten, gemeinsam getragenen Zielen und mehrheitlich entlang eines zirkulären Vorgehens. Errungenschaften sind angemessen verankert.



- » Der Schule gelingt es gut, sich bedeutsame Ziele im Schulprogramm zu setzen, die im Team breit abgestützt sind. Deren Erarbeitung erfolgt mittels mehrstufigem, partizipativem Prozess mit dem Schulteam.
- » Die Förderung des zielgerichteten Vorgehens bei Entwicklungsprozessen ist der Schule ein wichtiges Anliegen. Die grossen Vorhaben des Schulprogramms setzt das Schulteam systematisch nach den relevanten Grundsätzen eines Projektmanagements um.
- » Das Schulteam wertet die Entwicklungsarbeit regelmässig in unterschiedlichen Formen aus. Eine systematische Evaluationspraxis ist teils etabliert. Wiederholt gelingt es der Schule, Errungenschaften im Schulalltag zu verankern. Die Zuständigkeiten zur nachhaltigen Sicherung sind adäquat geregelt.



Das aktuelle Schulprogramm basiert auf strategischen Vorgaben und auf den Zielen von schuleigenen Projekten. Das Programm bezieht sich konsequent auf das Leitbild und ist nach dessen Bereichen geordnet. Es unterscheidet Entwicklungs- und Erhaltungsziele und beschreibt wichtige Eckwerte wie das Thema, die Grobziele sowie die Hauptverantwortlichkeiten passend. Die Zeitachse unterscheidet die einzelnen Prozessphasen wie Vorbereitung, Umsetzung, Evaluation etc. Vorbereitend zur Überarbeitung macht das Schulteam eine Standortbestimmung bspw. mittels einer SWOT-Analyse. Bei der Erstellung des Schulprogramms geben Arbeitsgruppen und Stufen-/Fachteams ihre Rückmeldungen, Inhalte und Zielformulierungen ein. Die Schulführung und teils die Spurgruppe koordinieren die Vorschläge und schauen auf einen roten Faden. Die Schulkonferenz überarbeitet den Vorschlag und nimmt die Endversion ab. Gemäss Interviewaussagen kennen die Mitarbeitenden die grossen Entwicklungsprojekte gut (Gesundheitsförderung, Neue Autorität, Digitalisierung).

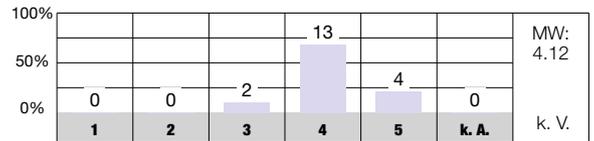
Das Bewusstsein für das strukturierte zyklische Vorgehen im Qualitätsmanagement ist an der Schule am Wachsen. Das «Schulspezifische Qualitätskonzept» verdeutlicht mittels einer grafischen Darstellung das Zusammenspiel aller Gefässe und Akteure im Qualitätszyklus. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht nachvollziehbar, auf welche Weise die Schule Projekte vorantreibt. Die grossen Entwicklungsvorhaben verfolgen die Arbeitsgruppen (AG) mit detaillierten Projektplänen, die relevante Aspekte eines Qualitätsmanagements definieren wie Haupt- und Teilziele, Zu-

sammenarbeit, Reporting, Arbeits- und Ablaufplanung sowie notwendige Ressourcen. Die Schule unterscheidet die Begriffe Arbeits- und Projektgruppe nicht trennscharf, sie verwendet vor allem ersteren. Die Teamweiterbildungen sind adäquat auf die Entwicklungsprozesse abgestimmt.

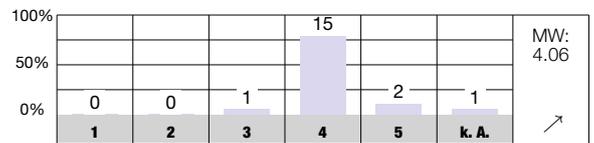
Das Schulteam macht, wenn es angezeigt ist bspw. schriftliche Umfragen oder Ratings über den Stand der Arbeiten und schliesst daraus Erkenntnisse für die Weiterentwicklung. An einem jährlichen QE-Tag überprüft das Team die Entwicklungsvorhaben und die Jahresplanung und beschliesst bei Bedarf Änderungen für das neue Jahresprogramm. Eine systematische, indikatorenbasierte Auswertung mit nachfolgender Dokumentation der Erkenntnisse und deren Umsetzung ist teils etabliert. Alle Lehrpersonen holen wiederholt die Meinungen der Schulkinder zum Unterricht ab, meist in Kurzformen (Daumenprobe, Symbole wie Smileys/Pfeile, reflexives Gespräch im Klasserrat). Ab und an setzen sie teils auch ausführliche schriftliche und digitale Formen ein. Die Eltern werden kaum zu schulischen Themen befragt. Kollegiale Hospitationen nutzt das Schulteam verbindlich und gewinnbringend. Gemäss schriftlicher Befragung ziehen die meisten Lehrpersonen Konsequenzen daraus für den eigenen Unterricht (LP P SUE12). Zur Verankerung der Entwicklungsergebnisse im Schulalltag trifft die Schule verschiedene Vorkehrungen, z. B. durch Themenhüterschaften, die Anbindung an eine AG oder die Aufnahme in Konzepte und/oder die Sicherung im Schulprogramm. Die Dokumente sind für alle zugänglich auf einer digitalen Plattform abgelegt.



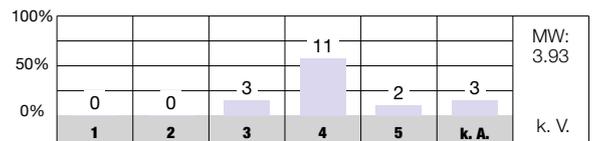
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



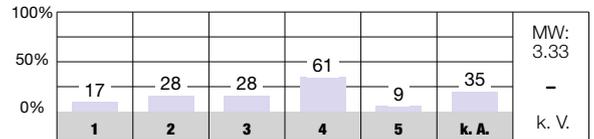
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



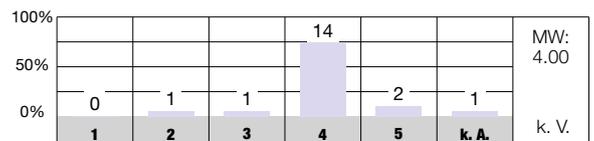
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



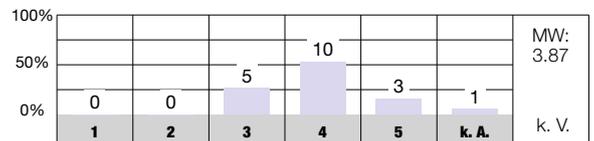
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule orientiert regelmässig über wichtige schulische und klassenspezifische Belange. Die Eltern haben passende Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch umsichtig und konstruktiv.



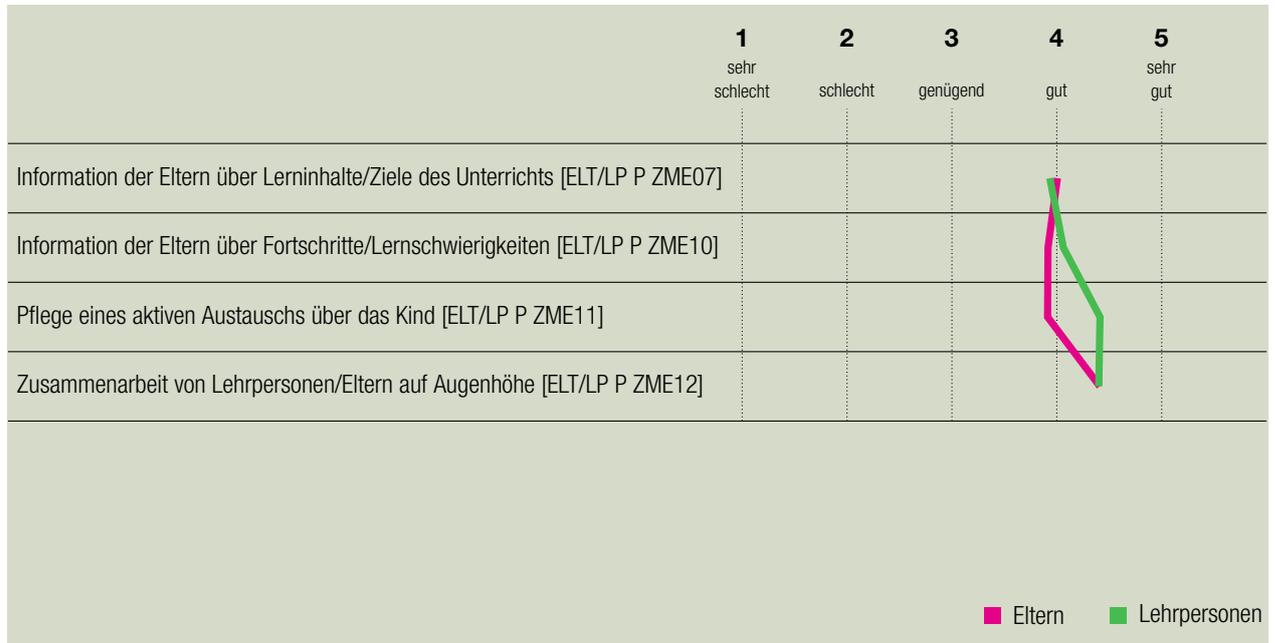
- » Die Schulführung informiert die Eltern zielführend und verlässlich über wichtige gesamtschulische Belange. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist passend geregelt und mit einem Elternrat eingerichtet.
- » Die Informationspraxis der Lehrpersonen sowie die Elternanlässe auf Klassenebene sind durchdacht und zielführend gestaltet. Der Einblick und die Mitwirkung im Schulalltag der Klassen ist angemessen und wird von den Lehrpersonen im Allgemeinen proaktiv und zur Zufriedenheit der Eltern gefördert.
- » Generell zeigen die Lehr- und Fachpersonen eine offene und auf Vertrauen basierende Haltung gegenüber den Eltern. Sie gestalten den kindbezogenen Dialog aktiv und mit Sorgfalt sowie bedarfsorientiert. Bei erforderlichen Situationen intervenieren sie rechtzeitig und gehen systemisch vor.



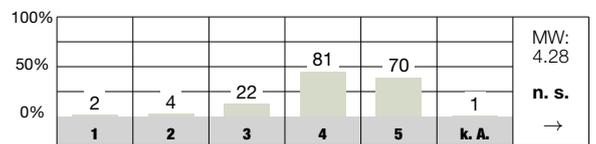
Das Betriebsreglement hält wichtige Aspekte der Zusammenarbeit mit den Eltern fest, so bspw. die Kommunikationskanäle, verbindliche Informationsschreiben und Elternanlässe. Die Schulführung informiert die Eltern verlässlich und rechtzeitig über relevante Belange mittels der Semesterschreiben «Aussenwachten aktuell» und weiteren Briefen bei Bedarf. Sie ist i. d. R. via Telefon oder Mail erreichbar. Eine übersichtliche, bedienungsfreundliche schuleigene Webseite informiert die Eltern über Termine, Kontaktmöglichkeit, Aktuelles und die städtischen Angebote; ein Schul-A-Z bietet eine Kurzübersicht zu relevanten Themen. Die Eltern wissen gemäss schriftlicher Befragung an wen sie sich bspw. bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT P ZME02). Ihre Einschätzungen in der schriftlichen Umfrage u. a. zur Offenheit der Schule für Anliegen und Kritik oder zu Mitwirkungsmöglichkeiten hingegen fallen kritisch aus, einige Items sind im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (ELT P ZME03, 04, 05). Eine institutionalisierte Mitwirkung ist mit dem Elternrat Aussenwachten eingerichtet. Die Rahmenbedingungen sind reglementarisch passend festgehalten. Der Elternrat unterstützt die Schule tatkräftig bei vielfältigen Anlässen wie bspw. der Projektwoche, den Besuchsmorgen und dem Weihnachtssingen. Der Elternrat organisiert auch eigene Veranstaltungen wie bspw. den jährlichen Bildungsabend mit einem Referat (bspw. zum Thema Gehirntraining oder zu Auswirkungen der Covid-19-Pandemie). Die Vernetzung mit dem Schulteam ist durch den Einsatz der Schulleitung und einer Lehrpersonenvertretung gewährleistet.

Die Lehrpersonen versenden verbindlich quartalsweise einen Brief über Unterrichtsthemen, Termine und Anlässe an die Eltern. Die Inhalte sind klar und nachvollziehbar formuliert, die Briefvorlagen enthalten in der Regel das städtische Logo. Briefe und weitere Benachrichtigungen (z. B. bei Ausfällen von Lehrpersonen) erreichen die Eltern via digitale Applikation. Berichte und Fotos zu Klassenanlässen sind auf der Webseite der Schule einsehbar. Die Eltern erhalten an einem Elternabend und an drei Besuchsmorgen die Möglichkeit, ins Klassengeschehen Einblick zu nehmen. Auf Anfrage sind die Lehrpersonen offen für weitere Besuche. Die Eltern äussern sich bei der schriftlichen Umfrage zufrieden mit der klassenbezogenen Mitwirkung, das entsprechende Item weist einen überdurchschnittlich hohen Mittelwert auf (ELT P ZME09).

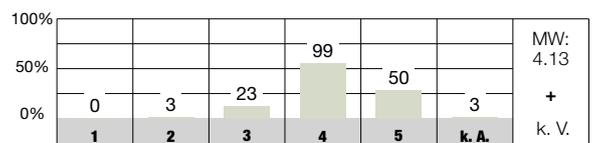
Den meisten Lehrpersonen ist es wichtig, die Eltern gut einzubinden und eine auf Verständnis und Vertrauen basierende Beziehung aufzubauen, damit Entscheide gemeinsam getragen und systemisch gehandelt werden kann. Sie informieren die Eltern sorgfältig und bedarfsgerecht über die schulische Entwicklung des Kindes. Sie nutzen dazu institutionalisierte Elterngespräche, E-Mails oder auch mal das Telefon und oft auch kurze, informelle Gespräche vor bzw. nach dem Unterricht. Wenn es angezeigt ist, intensivieren die Lehr- und Fachpersonen den Kontakt mit den Eltern sinnvoll und angemessen. Laut der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern das Item «Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P ZME12).



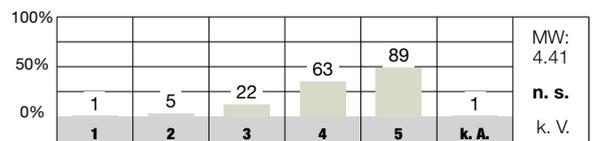
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

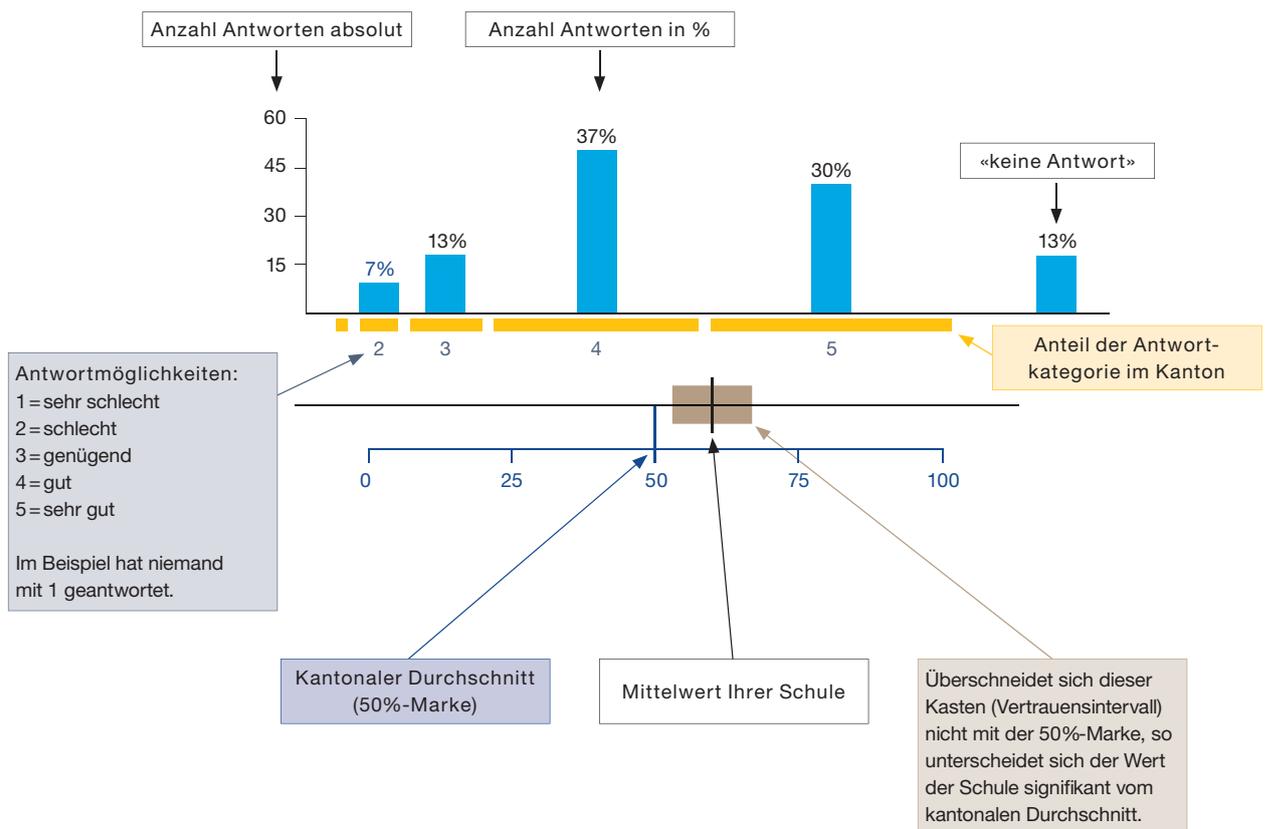
- » Bruno Eichmüller
- » Nicole Rüttimann

Kontaktpersonen der Schule

- » Monika Kuratli (Schulleitung)
- » Christoph Lanz (Schulpflege)
- » Hansjürg Brauchli (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Aussenwachten, Winterthur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 72**

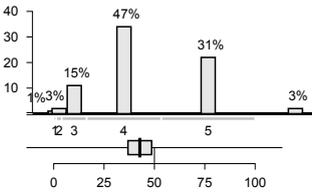
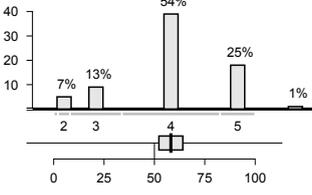
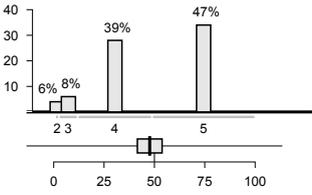
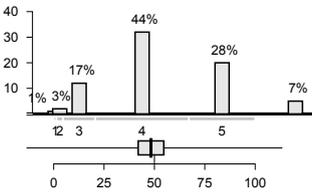
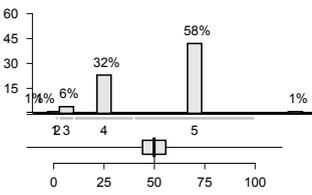
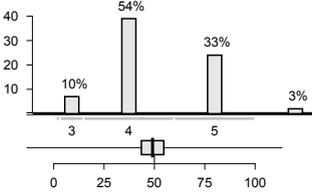
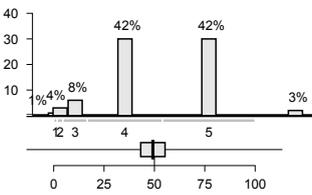
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	92%	4.43	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	64%	3.67	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	83%	4.35	n. s.	→	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	82%	4.26	+	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	57%	3.84	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	69%	3.93	-	k. V.	4.46



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.19	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	74%	4.01	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	92%	4.53	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	82%	4.29	n. s.	→	4.53

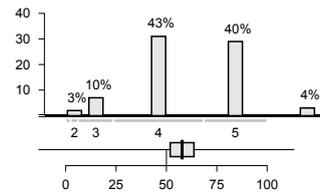
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.40	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	89%	4.53	n. s.	k. V.	4.77	
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	79%	4.38	n. s.	k. V.	4.72	
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	83%	4.16	n. s.	k. V.	4.53	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.48	n. s.	→	4.70	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	79%	4.24	n. s.	k. V.	4.53	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	81%	4.27	n. s.	→	4.62	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	75%	4.14	n. s.	→	4.53	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	78%	4.19	-	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	79%	4.00	+	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.39	n. s.	→	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.11	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	90%	4.55	n. s.	k. V.	4.80
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	88%	4.28	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	83%	4.33	n. s.	k. V.	4.64

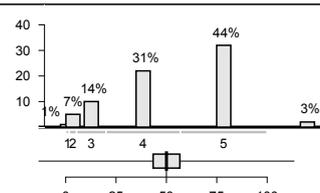
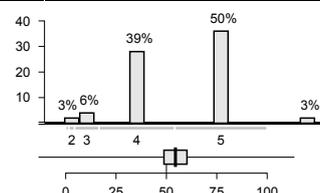
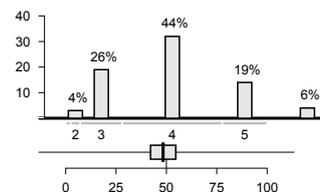
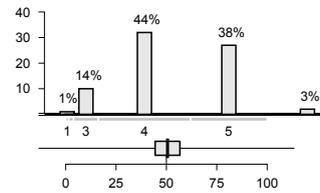


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	83%	4.31	+	k. V.	4.36



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	64%	3.87	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	89%	4.46	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	75%	4.29	n. s.	k. V.	4.56

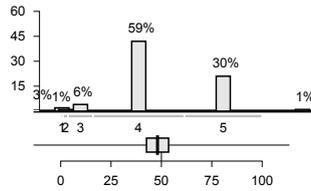
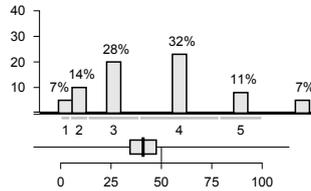
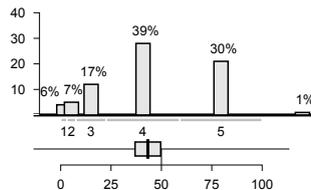
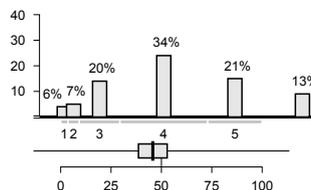
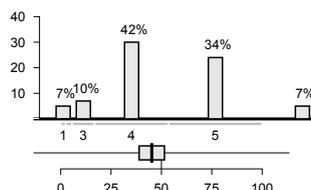


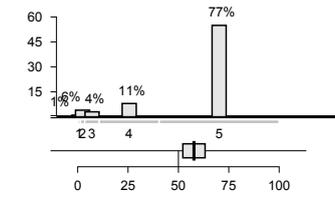
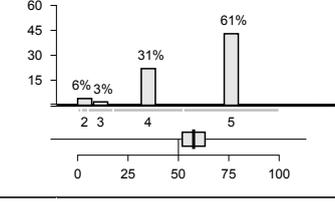
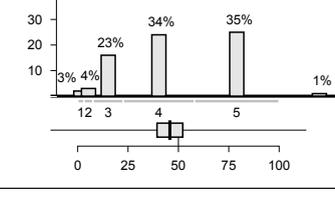
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	78%	4.17	n. s.	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	3.98	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	79%	4.26	n. s.	→	4.58

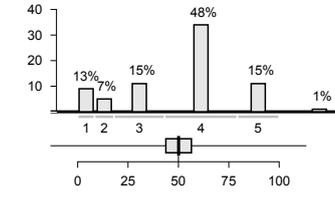
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	58%	3.84	-	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	70%	4.17	-	→	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	89%	4.22	n. s.	↗	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	44%	3.45	-	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	69%	4.06	-	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	55%	3.83	n. s.	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	76%	4.24	n. s.	→	4.59

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	89%	4.72	+	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	92%	4.55	+	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	69%	4.14	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	63%	3.64	n. s.	↗	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Aussenwachten, Winterthur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 182**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	86%	4.35	n. s.	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	82%	4.22	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	62%	3.83	-	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	82%	4.21	+	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	53%	3.82	-	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	64%	3.88	-	k. V.	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	56%	3.92	-	↘	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	76%	4.14	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	80%	4.15	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	69%	4.09	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	76%	4.05	-	↘	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5 4 3 2 1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	84%	4.31	-	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	85%	4.35	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	72%	4.26	-	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	79%	4.21	n. s.	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	80%	4.31	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	57%	3.79	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	82%	4.22	-	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	80%	4.12	n. s.	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	76%	4.05	n. s.	→	4.28
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			1	70%	4.08	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	63%	3.93	-	→	4.33

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	73%	3.90	-	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	70%	4.06	-	↗	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	58%	3.86	-	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	57%	4.02	-	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	58%	4.02	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	38%	3.84	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	82%	4.23	-	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	60%	3.79	-	✓	4.25

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	68%	3.86	-	✓	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	56%	3.80	-	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	39%	3.33	-	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	69%	3.98	-	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	84%	4.28	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	61%	3.78	-	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	62%	3.87	-	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			4	65%	3.84	-	↘	4.35
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			5	67%	3.89	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			4	66%	4.01	-	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	85%	4.38	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	84%	4.13	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	67%	3.92	-	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	65%	3.91	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			1	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			5	72%	3.99	n. s.	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Aussenwachten, Winterthur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 19**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.42	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	74%	4.07	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	74%	3.88	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.06	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.13	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	74%	3.87	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.00	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	63%	4.00	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.17	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	95%	4.28	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	84%	4.13	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	95%	4.17	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.21	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	89%	4.29	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	68%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	68%	3.72	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	84%	4.25	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	58%	3.71	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	63%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	63%	3.85	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	79%	4.07	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	79%	4.07	↘

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	68%	3.67	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	32%	3.33	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	37%	3.43	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	37%	3.46	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	37%	3.46	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	26%	3.17	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	16%	3.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	63%	3.83	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	63%	4.25	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	68%	3.93	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	53%	3.82	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	74%	4.00	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	74%	3.82	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	58%	3.73	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	58%	4.27	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	42%	3.64	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	68%	4.08	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	58%	3.73	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	37%	3.55	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	79%	4.20	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	63%	3.79	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	68%	3.93	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	42%	3.89	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	47%	3.90	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	11%	3.11	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	84%	4.06	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	63%	3.86	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	58%	3.71	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	84%	4.19	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	84%	4.25	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	84%	4.19	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	95%	4.33	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	84%	4.06	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	74%	4.00	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	63%	3.80	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	68%	3.85	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	68%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	74%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	74%	4.14	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	58%	3.59	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	79%	3.93	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	58%	3.69	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	68%	4.00	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	95%	4.72	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	84%	4.13	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	79%	4.00	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	53%	3.54	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	89%	4.29	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	84%	4.25	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	89%	4.47	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	79%	4.13	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	84%	4.13	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	74%	3.81	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	68%	3.79	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	84%	4.25	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	84%	4.38	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	95%	4.72	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	95%	4.44	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	95%	4.44	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	89%	4.00	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	89%	4.12	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	84%	4.13	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	89%	4.06	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	74%	3.93	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	68%	3.81	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	68%	3.93	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	47%	3.56	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	32%	3.43	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	84%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	84%	4.00	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	68%	3.93	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	68%	3.87	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	79%	4.07	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	84%	3.94	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	79%	3.94	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	74%	3.93	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	84%	4.06	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	89%	4.41	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	79%	4.40	k. V.

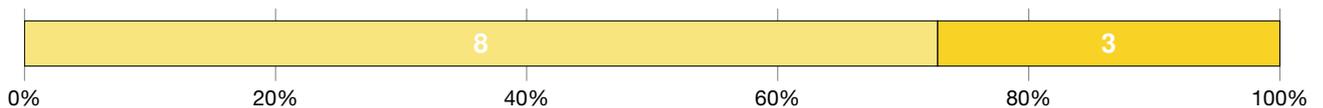
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	79%	4.27	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



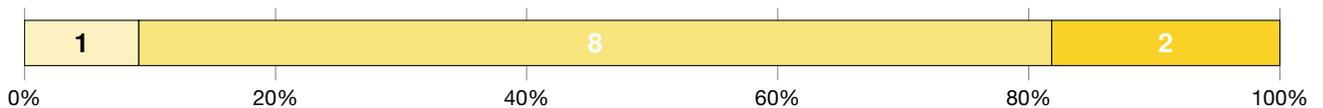
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



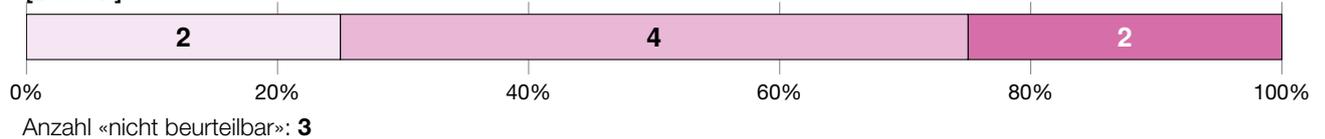
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



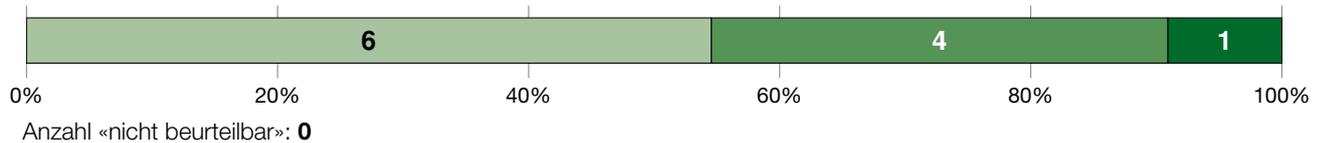
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

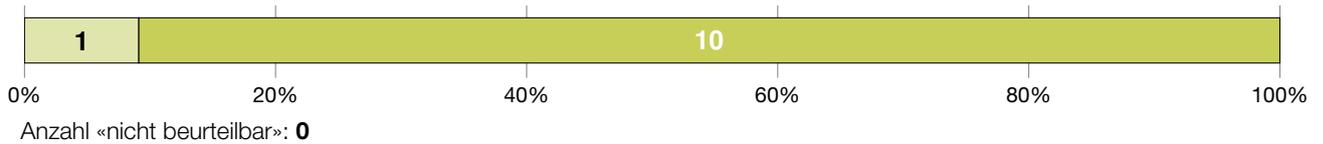


Antwortmöglichkeiten

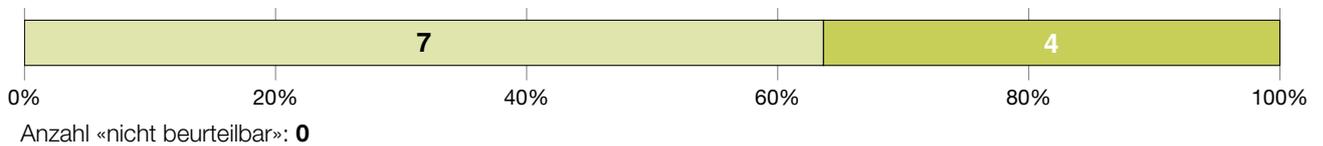
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>